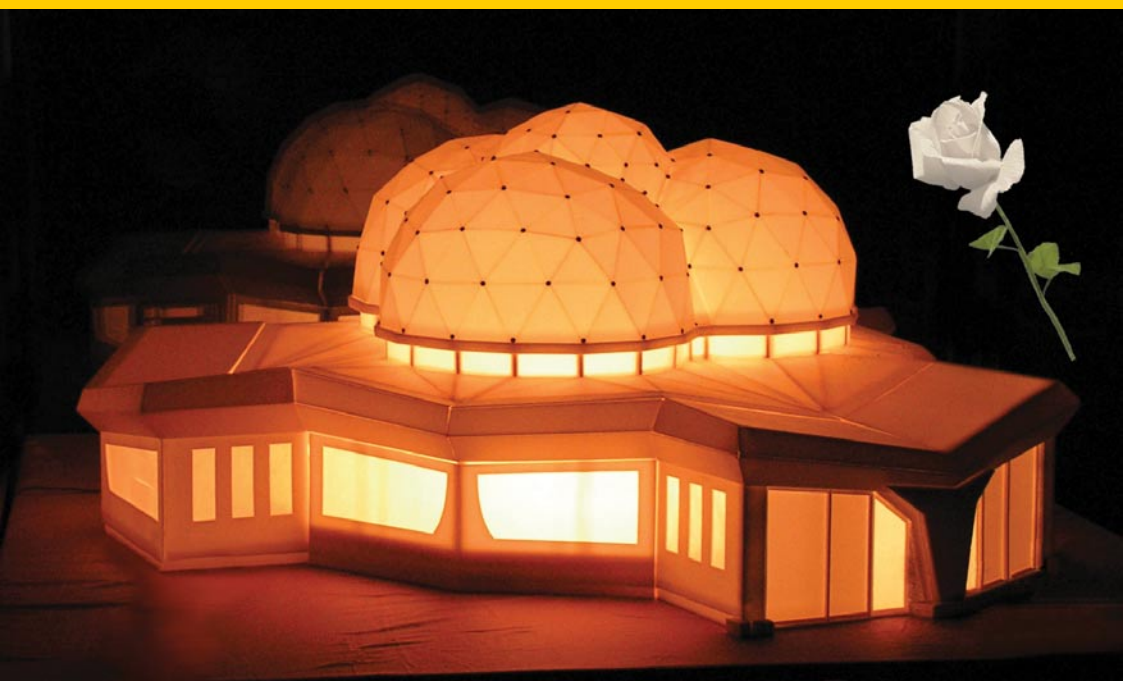


In dieser Publikation wird der Versuch gemacht, die neue soziale Vision einer Alternative zur vorherrschenden *privatkapitalistisch* geprägten Ordnung in ihren Grundlinien zu beschreiben. Es wird dabei von denjenigen Gesellschaften ausgegangen, die sich nach dem Zusammenbruch des Staatskommunismus als System der EUROPÄISCHEN UNION konstituiert haben. Die vorgebrachte *systemische* Alternative ist diejenige eines „3. Weges“, steht also ebenso in Opposition zu allen *staatskommunistischen* Irrwegen wie diese bisher in Erscheinung getreten waren. Trotzdem soll hier von der Wirksamkeit einer Idee und ihren begrifflichen Zusammenhängen in der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit so die Rede sein, dass erkannt werden kann: Die eigentliche, in der Epoche der Globalisierung gestellte Aufgabe wäre die *Entfaltung der neuen sozialen Architektur eines „kapitalistischen Kommunismus“ oder „kommunistischen Kapitalismus“*. Was dieses für die Konstitution und Vernetzung der Funktionen des Staates, der Wirtschaft, der Zirkulation des Geldes und der kulturellen Tätigkeiten im sozialen Organismus verlangen würde? Hier wird das zuvor nie Gedachte und nie Diskutierte zur Prüfung vorgelegt. Es kann den Weg frei machen für einen Frieden, der auch den Frieden mit der Natur umfasst und sozial auf Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unter und zwischen allen Völkern der Welt gründet.



www.impuls21.net

EUROPÄISCHE BÜRGERSCHAFTSBEWEGUNG

WIR BRAUCHEN EINE NEUE SOZIALE VISION

**Der Weg zur Evolution
der herrschenden Verhältnisse
führt über die Revolution
der herrschenden Begriffe**

Mit dem



Aufruf zur Alternative

von Joseph Beuys

1978-2011

**Ein mitteleuropäisches Echo
auf die Protest-Bewegungen
in Spanien und anderswo**



AV Edition Medianum



*Rudolf Steiner sagt in seinem Wiener Zyklus **Inneres Wesen des Menschen** ... vom April 1914 über **Laurenz Müllner**: „Immer wieder muss erinnert werden an den zugleich gelehrten Mann und Priester, der an der hiesigen Universität gewirkt hat, Rektor dort war. Als er seine Rektorrede gehalten hat über Galilei, sagte er: Damals standen die Leute ... auf dem Standpunkt des Glaubens; heute weiß der wahrhaft religiöse Mensch, dass durch jede neue Wahrheit, die erforscht wird, ein Stück zu der Herrlichkeit der göttlichen Weltordnung hinzugefügt wird.“*

In dem Vortrag vom Juli 1914 in Norrköping nimmt Rudolf Steiner nochmals Bezug auf Müllners Rektoratsrede und kommt dabei auf das Verhältnis der Geisteswissenschaft zum Weltbild der Naturwissenschaft

einerseits und zur Religiosität bzw. zum Christentum andererseits zu sprechen. Er sagt: *„Derjenige, der wahrhaft Religiosität in sich hat, der weiß, dass die Herrlichkeit und das Licht der Gottheit nicht vermindert wird dadurch, dass man in die Geheimnisse des Weltalls wissend eindringt ... Dass Religiosität nur gewinnen kann, wenn sie sich wissenschaftlich vertieft, das kann das wahrhaft religiöse Gemüt einsehen ... Und so wird Geisteswissenschaft dem Christentum diejenigen Seelen erobern, die ihm nicht anders werden können als dadurch, dass man zu ihnen nicht spricht wie ein prophetischer Religionsstifter, sondern wie ein schlichter Wissenschaftler, der aufmerksam macht auf dasjenige, was auf geisteswissenschaftlichem Gebiete gefunden werden kann, und der die Saiten, die in jeder Seele sind, zum Mitschwingen bringt.“*

In diesem Sinne seien auch die auf den Außenseiten der Karte mitgeteilten Zusammenhänge verstanden als Hinzufügung eines Stücks zur Herrlichkeit der göttlichen Weltordnung.

Für Martin Koch zum 12. Juni 2011 herzliche Grüße und allerbeste Wünsche für ein gutes Gelingen seines neuen Lebensjahres.

* *Laurenz Müllner* * 29. Juli 1848 in Grillowitz/Mähren; † 28. November 1911 in Meran